

Projektbeispiele 2020



Wir können Kunst 2018 bis 2022

In den ersten fünf Jahren des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von 2013 bis 2017 konnten vom Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) bereits mehr als 450 Projekte im ganzen Bundesgebiet mit 2,4 Mio. Euro gefördert werden. Etwa die Hälfte der Fördersumme wurde für Honorare der durchführenden Künstler*innen bereitgestellt.

Seit Januar 2018 hat der BBK-Bundesverband in der 2. Förderphase fast 500 Projekte gefördert. Allein im Corona-Jahr 2020 konnten trotz der Beschränkungen zur Pandemie-Bekämpfung 200 Projekte zumindest teilweise durchgeführt werden! Dank der Kreativität und des Einsatzes der durchführenden Künstler*innen und der Unterstützung durch die Verantwortlichen der antragstellenden Einrichtungen wurden immer wieder Lösungen gefunden, mit denen die Projekte an die jeweils bestehenden Anforderungen angepasst werden konnten.

Über 5.000 bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren nahmen seit 2018 an künstlerischen Projekten teil, die ihnen – oft erstmalig – einen Zugang zu Kunst und Kultur und die Entwicklung ihrer Kreativität ermöglichten.

Weitere Projekte können bis Mitte 2022 mit 2,5 Mio. € gefördert werden.

Die Einzelprojekte können, je nach Format und Umfang, eine Förderung zwischen ca. 4.000 € und 18.000 € erhalten. Dabei handelt es sich um eine 100 %-Förderung – Eigen- oder Drittmittel müssen nicht eingebracht werden.

Im Jahr 2021 können sich Antragsteller noch in zwei Ausschreibungen – im April und Oktober – mit ihren Projektkonzepten um Förderungen bewerben.

Mehr Informationen?

www.bbk-bundesverband.de

www.buendnisse-fuer-bildung.de



Kreativwerkstatt Fingerabdruck

„Wer will ich wie, wo, wann und warum sein?“ Zwölf Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren haben sich den Antworten künstlerisch genähert. Die Kreativwerkstatt Fingerabdruck sollte ein Raum sein, in dem ausprobiert werden darf, in dem Selbstständigkeit und Selbstverantwortung entwickelt werden sowie Wertschätzung gezeigt und erfahren wird. Die Kreativwerkstatt, initiiert vom Bündnis aus dem Johannstädter Kulturtreff, dem Ausländerrat Dresden und dem Kinderschutzbund Dresden fand bis zum ersten Corona-Lockdown einmal pro Woche am Nachmittag statt. Nach Farbexpeditionen in den Garten, auf der Suche nach Naturpigmenten, deren Gewinnung und Nutzung, wurde ein LandArt-Mandala gestaltet. Die Mädchen probierten sich in Malerei an der Staffelei aus sowie in Drucktechniken. Bei dem Bau und der Gestaltung von Cajons entstand die Idee, sich mit einer musikalisch-künstlerischen Gruppen-Performance beim 7. Sächsischen Kinderkunstpreis zu bewerben. Dann musste das Projekt drei Monate wegen der Corona-Pandemie unterbrochen werden, und der Sächsische Kinderkunstpreis wurde abgesagt. Die Künstlerin Alexandra Mieth hat für diese Zeit „Kunst im Umschlag“ entwickelt, um mit den Mädchen im Kontakt zu bleiben. Sie hat den Teilnehmerinnen angefangene Bilder – mit Rückumschlag – per Post geschickt, die die Mädchen weiterbearbeitet haben. Die Ergebnisse wurden auf einer Internetplattform präsentiert. Ab Juni konnte das Projekt in Kleingruppen und unter Beachtung von Hygienevorschriften weitergeführt werden. Eine Abschlusspräsentation mit Ausstellung konnte im Sommer mit selbst gestalteten Masken und kleinen Gästegruppen stattfinden.

Sachsen

Jahresprojekt
August 2019 – Juli 2020

Antragsteller

Johannstädter Kulturtreff e. V.
Eisenstraße 35
01307 Dresden
www.johannstaedterkulturtreff.de

Bündnispartner

- Ausländerrat Dresden e. V. / Büro Johannstadt
- Kinderschutzbund Dresden e. V.

Künstlerin

Alexandra Mieth

Fotos: Alexandra Mieth



Kunst-Spiel-Platz

Bayern

Halbjahresprojekt
Februar 2020 – Juli 2020

Antragsteller

Förderverein der IVO-Zeiger-
Grundschule Mömbris e. V.
Zur Heckenrose 2
63776 Mömbris
www.foerderverein-ivo-
zeiger-schule.de

Bündnispartner

- Kindern eine Zukunft geben! e. V.
- Markt Mömbris

Künstler*in

Markus Schmitt
Anna-Christina Becker

Fotos: Markus Schmitt

Kurz vor dem ersten Corona-Lockdown begann dieses Projekt in Mömbris. Es sollte mit verschiedenen einfachen Drucktechniken experimentiert und Papier geschöpft werden, um am Ende ein gemeinsames begehbares Riesenbuch herzustellen, welches wiederum als Spielobjekt für den Projektpartner „Mittagsbetreuung Ivo-Zeiger-Grundschule“ gedient hätte. Nach einer kurzen Unterbrechung hatte das künstlerische Team, Anna-Christina Becker und Markus Schmitt, das Konzept für den „Kunst-Spiel-Platz“ Corona-gerecht angepasst. Die Kinder haben in der Zeit von Mitte März bis Ende Juni insgesamt sechsmal ein Kuvert mit eigens dafür angefertigten kindgerechten Arbeitsanweisungen erhalten.

Zunächst haben die Teilnehmer*innen zu Hause weitere Druckexperimente gemacht: Sie stellten Riesenstempel mit Tierspuren her, mit denen Straßen und Wege bedruckt werden konnten, und fingen bunte Seifenblasen mit Papier ein.

Dann wurde die Buch-Idee in anderer Form umgesetzt. Die Teilnehmer*innen entwickelten anhand der Anleitungen eine Figur und deren Eigenschaften als Steckbrief und illustrierten sie als Collage. Im nächsten Arbeitsschritt tauschten sie ihre Ideen mit einem anderen Kind aus, um dann mit diesen beiden Figuren gemeinsame Abenteuer zu entwickeln. Aus allen entstandenen Geschichten wurde ein Leporello erstellt.

Auch wenn teilweise die Unterstützung der Eltern notwendig war, das Feedback zum Projektabschluss war von allen Seiten durchweg positiv. Dass am Ende die Mehrzahl der Kinder mit Spaß ein eigenes kleines Buch geschaffen hat, war ein großartiges Finale für das Projekt.



1. FC Känguru – von Schönau in die Welt

RB Leipzig kickt in der Champions League und wo spielt Schönau?

Die Kinder haben in einer Ferienwoche im August 2020 Figuren für ihr „Trainingsgelände“ im Außenbereich ihres Horts „Gemeinnützige Kindertagesstätte Känguru“ geschaffen – lebensgroße Pappkamerad*innen mit eigenem Charakter, Herkunft und körperlichen Eigenschaften. Diese boten viel Raum an Ausdrucksmöglichkeiten über Form und Farbe. Für ein Vereins-Logo und den Sportdress (T-Shirt) wurde die Technik des Schablonierens als Option seriellen Gestaltens angewendet. Vorher wurde geklärt: Welche Informationen vermittelt ein Mannschaftsdress? Zusammengehörigkeit – Unterscheidbarkeit, Sponsor? Geübt wurden Geduld, Geschicklichkeit und Abstraktionsvermögen sowie Feinmotorik. In der Mitte der Woche wurde der Fußballverein SV Lindenau besucht – Motivation und Inspiration! Und Fußball wurde auch gespielt. Die beiden Bildenden Künstler Gerhard Wichler und Markus Bläser ermöglichten durch ihren individuellen Zugang zur Kunst und differierende handwerkliche Befähigungen ein breites Spektrum an Angeboten und eine spezifische Unterstützung und Beratung der Teilnehmer*innen. Es hat sich gezeigt, dass für die 15 Teilnehmer*innen – 14 Jungen und 1 Mädchen! – zwischen 6 und 10 Jahren, intensive Bewegung und kleinteilige, saubere, ruhige Tätigkeiten gut vereinbar waren, Sport und Kunst waren gemeinsam vermittelbar.

Wegen der Maßnahmen zum Infektionsschutz konnten die Ergebnisse den Familien zum Abschluss nur kurz gezeigt werden. Aber die selbst gestalteten Trikots und Trainingspartner*innen aus Pappe werden weiter genutzt.

Sachsen

Ferienprojekt
August 2020

Antragsteller

art Kapella Schkeuditz e. V.
Tapetenwerk, Lützner Str. 91
04177 Leipzig
artkapella.de

Bündnispartner

- LEMANN e. V.
- Gemeinnützige Känguru
Kindertagesstätte Leipzig

Künstler

Gerhard Wichler
Markus Bläser

Fotos: Markus Bläser



Lebensbuch – unsere Geschichte

Bayern

Halbjahresprojekt
Februar 2020 – Juli 2020

Antragsteller

Autismus Unterfranken e. V.
Hauptstraße 97
97320 Mainstockheim
www.autismus-unterfranken.
de

Bündnispartner

- Autismus Kompetenzzentrum Unterfranken e. V.
- Jugendkulturzentrum der Stadt Aschaffenburg

Künstlerin

Ivonne Fernández y González

Fotos:
Ivonne Fernández y González

In der Kunstwerkstatt des Jugendkulturzentrums Aschaffenburg fand im ersten Schulhalbjahr 2020 ein integratives Kunst- und Buchprojekt für bildungsbenachteiligte Kinder mit und ohne Autismus unter der Leitung der Bildenden Künstlerin und Psychologin Ivonne Fernández y González statt. Unter dem Titel „Lebensbuch“ erarbeiteten die 8- bis 14-Jährigen eine illustrierte Geschichte über die eigene Person mit ihren Eigenarten, Wünschen und Stärken und illustrierten diese mittels Zeichnung in Tinte, Druck, Acrylmalerei und Collage. Schwerpunkte waren Selbstbeobachtung und das Kennenlernen künstlerischer Techniken als konstruktive Ausdrucksmöglichkeit innerer Vorgänge. Ziel war auch, einen sicheren Raum für autistische und bildungsbenachteiligte Kinder zu schaffen, damit diese sich ungestört und ohne Stigmatisierung kreativ entfalten und Kontakt zu Gleichaltrigen herstellen konnten. Während der Kontaktbeschränkungen wurde das Projekt erfolgreich digital weitergeführt. In einem geschlossenen Forum konnten Ideen und Bilder hochgeladen werden, per SMS, Video-call und Chat wurde kommuniziert, da teilweise schlechter Internetzugang bei Videokonferenzen in der Gruppe eher demotivierend wirkte. Die Teilnehmer*innen haben Materialpakete und Anleitungen erhalten, die auf ihre individuellen Fähigkeiten abgestimmt waren. Aber alle Beteiligten freuten sich darauf, wenn die Kurse wieder in Präsenz stattfinden konnten. Im Laufe des Projekts sind fantasievolle, ehrliche Geschichten und spannend detailreiche Bilder entstanden. Zum Ende erhielten alle Teilnehmer*innen ein gedrucktes Buch mit dem entstandenen Gesamtwerk.



Kunst Klub Lui20

„Leben in der Stadt“ – was bedeutet das für Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 16 Jahren? Um das herauszufinden, trafen sich die Teilnehmer*innen von Oktober 2019 bis September 2020 regelmäßig im Begegnungs- und Kulturzentrum Lui20. Die jungen Künstler*innen experimentierten dabei mit ganz unterschiedlichen Materialien. Zahlreiche Aspekte des übergeordneten Themas wurden nacheinander beleuchtet.

Skulpturen aus Müll: In einer Stadt fallen täglich Unmengen an Müll an. Die Kinder gestalteten mit Kleber und Farbe fantastische Wesen aus Karton, Dosen, Styropor und Plastik.

Maskenspiel: In jeder Stadt wird mit Faschingsumzügen und Maskeraden der Winter verjagt. Die Teilnehmer*innen legten los – es entstanden bunte Masken aus Karton, Filz, Stoffresten.

Farbenrausch: Der Sommer ist in der Stadt. Mit Stempeln aus Moosgummi wurden bunte Sommerkarten erstellt, aus Papier und Karton Gärten gestaltet.

Tiere in der Stadt: Auf dem Schneckenhof beobachteten die Kinder Esel, Ziegen, Hühner, Hasen, Hunde und Katzen. Sie zeichneten und malten Tiere und formten sie mit Plastilin nach.

Wir bauen eine Stadt: Hochhaus, Baumhaus, Einfamilienhaus oder Schloss? Die Kinder malten ihr Traumhaus und bauten dieses aus Karton. Sie gestalteten eine kleine Stadt als Modell, mit Gärten, Spielplätzen, Eisdielen, Freibad, Sportplätzen. Damit verbunden war die Frage: Was brauchen wir, um gut leben zu können? Der Wechsel zwischen Werkbetrachtung, Reflexion und Spiel war intensiv, fantasievoll und auch kontrovers. Eine Auswahl der Bilder und Modelle wurde im September 2020 im Lui20 ausgestellt.

Bayern

Modulprojekt
Oktober 2019 – September
2020

Antragsteller

Freund statt fremd e. V.
Luitpoldstraße 20
96052 Bamberg
<https://freundstattfremd.de>

Bündnispartner

- Deutsch-Albanischer Kulturverein „Dardania“ Bamberg e. V.
- Soroptimist Club Bamberg Wilde Rose

Künstlerin

Judith Siedersberger

Fotos: Judith Siedersberger



Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V. Projektbüro „Wir können Kunst“

Taubenstraße 1
10117 Berlin

Tel. 030 / 20 45 88 80

Fax 030 / 28 09 93 05

bfb@bbk-bundesverband.de

www.bbk-bundesverband.de

www.facebook.com/BBK.Bundesverband

Projektleitung

Prof. Klaus Nerlich

Projektteam

Ulrike Westphal

Yacine Riebel

Martina Rolf

Christine Schofft

